

Uebersicht der bis jetzt bekannten Arten der Fulgorinen - Gattung *Poiocera* Lap.

Von

Dr. A. Gerstaecker.

(Hierzu Taf. XI u. XII.)

Die Bereicherung, welche der ebenso formenreichen als farbenprächtigen Familie der Leuchtzirpen in der letzten Zeit erwachsen ist, ist so vorwiegend durch Ostindische, meist in den Englischen Sammlungen befindliche Arten bewirkt worden, dass man glauben sollte, Süd-Amerika stehe in seinem Reichthum an Arten dieser Familie dem südlichen Asien beträchtlich nach; und doch trifft dies, wenn man die kleineren Formen berücksichtigt, gar nicht und selbst für die grösseren und ansehnlichen kaum zu, wenn man den Reichthum solcher Sammlungen aufdeckt, die im Gegensatz zu den Englischen ihre Schätze vorwiegend aus der neuen Welt bezogen haben. Die neuerdings an die hiesige Entomologische Sammlung erfolgte Zusendung mehrerer der Gattung *Poiocera* Lap. angehörender, zum Theil sehr ausgezeichneten Arten veranlasste mich zufällig, den ziemlich ansehnlichen Bestand dieser Gattung specieller auf die bisher bekannt gemachten Beschreibungen zu prüfen und es stellte sich dabei das überraschende Resultat heraus, dass von 34 überhaupt vorhandenen Arten sich fast die Hälfte als neu erwies. Hätte es sich nun schon an und für sich verlohnt, eine so ansehnliche Reihe von Novitäten bekannt zu machen, so erregte die bei der Durcharbeitung der bisherigen Literatur gewonnene Erfahrung, dass durch Doppelbeschreibungen das Artregister in dieser Gattung unverhältnissmässig gesteigert worden sei, zugleich den

Wunsch, auch die bereits bekannt gemachten Arten in synonymischer Beziehung zu sichten und die Gattung überhaupt, so weit es möglich war, monographisch zu behandeln. Leider konnte dies wegen der Unbekanntschaft mit einer nicht unbeträchtlichen Anzahl der von anderen Autoren beschriebenen Arten nur in unvollständiger Weise geschehen und am wenigsten war es möglich, etwa eine Eintheilung der Arten in natürliche Gruppen, wie sie sehr zu wünschen gewesen wäre, vorzunehmen, da hierzu die meisten der früheren Beschreibungen der erforderlichen Genauigkeit entbehrten. Da es mir jedoch für jeden Fall erwünscht schien, die mir in natura nicht bekannt gewordenen Arten hier nicht ganz unberücksichtigt zu lassen, und wäre es auch nur, um eine Uebersicht des gegenwärtigen Bestandes der Gattung zu geben, so schien es mir am geeignetsten, eine Aneinanderreihung der Arten nach einem leicht fasslichen, sowohl die Bestimmung als das Auffinden erleichternden Merkmal, welches andererseits auch aus den Beschreibungen der nicht vorliegenden Arten festzustellen war, nämlich nach der Zeichnung, und Färbung der Hinterflügel vorzunehmen. Dass bei einer auf so untergeordneten Merkmalen basirten, analytischen Gruppierung der Arten wiederholentlich nahe verwandte getrennt und heterogene einander genähert werden mussten, versteht sich von selbst; indessen lässt sich doch so viel zu Gunsten des von mir gewählten Eintheilungs-Momentes sagen, dass es zum grossen Theil wirklich sich nahe stehende Arten mit einander vereinigen lässt und alle anderen etwa zu einer naturgemässen Gruppierung verwendbaren Charaktere an Prägnanz übertrifft.

Was den der Gattung *Poiocera* Lap. zu gebenden Umfang betrifft, so sei zunächst erwähnt, dass die von Spinola (*Annales d. l. soc. entom.* VIII) davon abgetrennte Gattung *Calyptoproctus*, welche von Walker (*List of Homopterous Insects in the collection of the British Museum*) und von A. Dohrn (*Catalogus Hemipterorum*) ebenfalls angenommen worden ist, als jeder Begründung entbehrend hier wieder mit *Poiocera* vereinigt worden ist. Die Verlängerung des letzten Abdominalsegments bei den Weibchen

mehrerer Arten, welche Spinola zur Begründung jener Gattung den alleinigen Anlass gab, ist nämlich erstens ein relativer Charakter, indem er bald prägnanter, bald wenig bemerkbar auftritt; zweitens ein Charakter, der bei einer nur im männlichen Geschlecht vorliegenden Art eine Gattungsbestimmung nicht zulässt, da die Männchen der Calyptoproctus-Arten denen der Poioceren vollkommen analog geformt sind; drittens endlich ein Merkmal, das schon deshalb von keiner Bedeutung ist, weil es in nahe verwandten Gattungen, wie Dilobura Spin. ebenfalls sporadisch auftritt. Das Weibchen der von Stål (Berlin. Entomol. Zeitschr. III. p. 315. no. 2) freilich sehr ungenau beschriebenen Dilobura tosta, einer aus Surinam stammenden und im hiesigen Museum befindlichen Art, zeigt z. B. ganz das stark verlängerte, scharf dreieckige letzte Hinterleibssegment, wie es bei Calyptoproctus elegans Oliv. vorkommt, ohne dass der Beschreiber diesen sehr wesentlichen Charakter erwähnt hätte. — Auf Grund desselben Charakters will Schaum (Ersch und Gruber, Allg. Encycl. d. Wissensch. 51. Bd. p. 66) die von White (Annals of nat. hist. XVIII. p. 25. pl. I) aufgestellte Gattung Paralystra ebenfalls mit Calyptoproctus, und da er diese Gattung nicht gelten lässt, mit Poiocera Lap. vereinigt wissen, nach meiner Ansicht jedoch durchaus mit Unrecht; denn die a. a. O. und ausserdem im List of Homopt. Insects pl. III gegebene Abbildung der Paralystra Emma White zeigt weder im ganzen Habitus noch besonders in der Flügelbildung irgend welche nähere Uebereinstimmung mit einer der mir bekannten Poiocera- oder Calyptoproctus-Arten, bei denen der Vorderrand der Flügeldecken durchweg gerade verläuft. Soll die White'sche Gattung mit einer bereits bestehenden vereinigt werden, so bliebe nur die Wahl zwischen Episcius und Dilobura Spinola, die übrigens unter einander durch keinen wesentlichen Charakter abweichen und mit Paralystra nicht nur in der Form der Flügeldecken, deren Vorderrand stark geschwungen ist, sondern auch besonders in der unebenen, rindenartigen Oberfläche und der eigenthümlichen Zeichnung derselben durchaus übereinstimmen. Die Bildung des letzten Hinterleibssegmentes beim Weibchen würde nach

dem oben angeführten Beispiel dieser Vereinigung nicht widersprechen und es könnte sich nur darum handeln, ob die sehr auffallend kurze und breite Form des Kopfes der *Paralystra Emma* unter der Gattung *Dilobura* zulässig wäre. Da die von Stål (a. a. O. p. 314. no. 2) beschriebene *Dilobura verrucosa* von den übrigen Arten der Gattung sich ebenfalls durch sehr verkürzten, wenngleich nebenbei noch sehr schmalen Scheitel unterscheidet, möchten nach meiner Ansicht auch der Aufnahme der White'schen Art keine gewichtigen Gründe entgegen zu setzen sein; von *Poiocera* ist sie aber in jedem Falle auszuschliessen.

Von einzelnen zur Gattung *Poiocera* gebrachten Arten glaube ich die von Erichson in Schomburg's Reisen in British Guyana beschriebene *P. porphyrea* sowohl nach ihrer Flügel- als Kopfbildung davon ausscheiden zu müssen; letztere stimmt am besten mit derjenigen der Asiatischen *Aphana*-Arten überein, während der geschwungene Vorderrand der Flügeldecken, die Unebenheit und Färbung ihrer Oberfläche, endlich auch die Form und Färbung der Hinterflügel die Art zur Gattung *Episcius* Spin. stellt. Nach der Aehnlichkeit, welche die Erichson'sche Art mit der von Stoll fig. 23 abgebildeten *Fulgora sanguinea* Oliv. aus Surinam darbietet, würde auch letztere aus der Gattung *Aphana*, wohin sie Walker und Dohrn stellen, zu entfernen und der Gattung *Episcius* einzuverleiben sein, wenn man, wie mir dies räthlich scheint, kein absonderliches Gewicht auf die Kürze oder Länge des Scheitels legt, welche bei fast allen Fulgorinen-Gattungen auffallenden Schwankungen unterworfen ist. — Von mir in natura unbekannt gebliebenen Arten habe ich die vom Cap stammende und sich schon hierdurch von selbst ausschliessende *L. coccinea* Oliv., so wie die von Walker (a. a. O.) beschriebenen *P. limpida*, *obliqua* und *setifera*, die wohl eher zur Gattung *Cladodiptera* gehören möchten, nach den für sie aufgestellten Merkmalen ausgeschieden, dagegen die von Burmeister (Genera Insect.) der Gattung *Lystra* beigezählten Arten: *L. multipunctata*, *costata* und *cruenta* (letztere mit *L. venosa* Germ. identisch) wegen ihrer augenscheinlich näheren Verwandtschaft mit *Poiocera* nach Schaum's Vorgang unter diese

Gattung mit aufgenommen. Bei einer derartigen Abgränzung der Gattung kommen für dieselbe im Ganzen 48 von verschiedenen Autoren bekannt gemachte Arten in Betracht, deren Zahl jedoch nach Abrechnung der doppelt und selbst dreifach beschriebenen auf 35 herabsinkt. Von den 4 von Guérin in Duperrey, Voyage de la Coquille beschriebenen Arten ist nämlich 1 mit einer Fabricius'schen Art, von den 16 von Germar in Thon's Archiv II, 2 beschriebenen 2 mit Guérin'schen, die von Laporte in den Annales d. l. soc. entom. I beschriebene mit einer Germar'schen, von den 2 von Perty im Delectus animalium aufgestellten 1 mit einer Germar'schen, von den 5 von Spinola in den Annales d. l. soc. entom. VIII beschriebenen 2 mit Germar'schen, von den 10 von Walker im List of Homopterous Insects beschriebenen 2 mit Germar'schen, von den 3 von Stål in der Öfversigt af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. XII diagnosticirten 2 mit Germar'schen, die eine von Guérin in Ramon de la Sagra's Historia fisica de la isla de Cuba mit einer Walker'schen und von den 3 von Burmeister in den Genera Insectorum aufgestellten 1 mit einer Germar'schen Art identisch. In der nachfolgenden Uebersicht, welche sich im Ganzen über 50 Arten erstreckt, sind demnach 15 ganz neue hinzugekommen, von denen nur eine vielleicht mit einer Spinola'schen Art identisch sein könnte; drei andere mussten ausserdem, weil ihre Namen mit anderen collidirten, neu benannt werden.

I. Hinterflügel dunkel gefärbt, mit glashellem Mondfleck vor der Spitze.

1) *P. perspicillata*. Capite latiore, abdomine subtus nigro-fasciato, genubus posticis flavis: alis posticis prope basin albido-notatis, macula hyalina ovata. Long. corp. 7—8½ lin., expans. elytr. 18—21 lin. — Patria: Rio (v. Olfers), Bahia (Gomes), Surinam (Cordua).

Poiocera perspicillata Spinola, Annales d. l. soc. entom. VIII, p. 277. no. 1.

Lystra perspicillata Fabricius, Syst. Rhyngot. p. 59. no. 13.

Cicada perspicillata Fabricius, Entom. syst. IV. p. 27. no. 1.

Fulgora perspicillata Olivier, Encycl. méth. VI. p. 574. no. 34.

Cicada atrata Fabricius, Entom. syst. IV. p. 31. no. 19.

Lystra luctuosa Guérin in Duperrey, Voyage de la Coquille, Zoologie II, 2. p. 188.

Stoll, Cigales p. 19. pl. I. fig. 5.

Exemplare dieser gemeinen Art mit je zwei schimmelgrauen Flecken auf Pro- und Mesonotum, wie sie schon von Fabricius in der Beschreibung seiner *Cicada atrata* hervorgehoben worden, kommen nicht selten vor und scheinen sogar die allein gut conservirten zu sein. Die helle Färbung wird durch kleine dicht stehende und fast das Ansehn kurzer Härchen darbietende Gebilde hervorgerufen, von denen es jedoch zweifelhaft sein möchte, ob sie nicht eher als wachsartige Sekretionen denn als wirkliche Hautgebilde anzusprechen wären; auf dem Scheitel und der Basalhälfte der Flügeldecken sind sie gleichfalls, hier jedoch ganz vereinzelt vorhanden.

2) *P. turca*. Capite angustiore, abdomine subtus femoribusque posticis totis flavis: alis posticis prope basin sanguineo-notatis, macula hyalina semilunari. Long. corp. 7 lin., expans. elytr. $19\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Brasilia (Sello), St. Catharina (v. Langsdorf).

Cicada turca Fabricius, Entom. syst. IV. p. 40. no. 56.

Flata turca Fabricius, Syst. Rhyngot. p. 51. no. 26.

Lystra Dianae Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 55. no. 28.

Die in den obigen Diagnosen hervorgehobenen Unterschiede zwischen den beiden vorstehenden Arten sind auffallend genug, um sie trotz ihrer Aehnlichkeit stets leicht zu unterscheiden; der Kopf von *P. turca* ist so beträchtlich schmaler als von *P. perspicillata*, dass er scheinbar fast nur der halben Breite des letzteren gleichkommt, während er in Wirklichkeit zwei Drittheile desselben misst. Der hyaline Fleck der Hinterflügel ist bei der ersten Art nach aussen stets convex und daher eiförmig; bei der zweiten concav und daher von der Form des Neumonds; die Wurzel der Hinterflügel, abgesehen von den bei beiden Arten roth gefärbten Aderschwielen bei *P. perspicillata* weisslich, bei *P. turca* roth getüncht. Fernere Merkmale für *P. turca* liegen in dem viel schmalern Thorax und den sehr scharf hervortretenden Winkelleisten auf dem Mesonotum, so wie auch in dem weiter ausgedehnten, schärfer abgegränzten

und lichter braun gefärbten Spitzenfeld der Flügeldecken, dessen Adern kleine knotenartige Verdickungen in Form zerstreuter schwarzer Pünktchen darbieten. Bei den vier mir vorliegenden Exemplaren ist der Hinterleib einfarbig gelb, nicht wie Germar für seine *P. Dianae* angiebt, schwarz und gelb gebändert. Fabricius, dessen Charakteristik sonst sehr wohl auf die vorliegende Art, dagegen gar nicht auf die Germar'sche *Lystra turca* passt, weicht nur durch die Angabe, dass die Pünktchen an der Spitze der Flügeldecken weiss seien, ab.

3) *P. stoica*. Nigra, capite pleurisque obscure rufis, elytrorum maculis numerosis abdomineque sanguineis: alis saturate fuscis, macula hyalina ovata. Long. corp. 8 lin., expans. elytr. $20\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Brasilia (Nernst.).

Ganz von der Grösse, Gestalt und der breiten Kopfform der *P. perspicillata*. Der Kopf mit rothbraunem Scheitel und hellerer, fast rostrother Stirn; ersterer stark vertieft, mit parallelen Rändern, letztere besonders oben deutlich gewölbt, seicht gerunzelt, über dem Clypeus mit stark erhabener, glatter, in der Mitte leicht gebuchteter Querleiste; von den drei Stirnleisten fehlt die mittlere ganz, während die schrägen seitlichen nur sehr schwach angedeutet sind. Pro- und Mesonotum schwärzlich und dunkel blutroth gemischt, fein gerunzelt, die Mittelleiste des ersteren abgekürzt und schwielig erweitert, die beiden Gruben tief; letzteres mit stark ausgeprägten, glatten vorderen Bogenleisten und gleich erhabenem mittleren Längskiel. Mesonotum schwarz, bläulich bereift, jederseits mit grossem, dunkel blutrothen Fleck. Flügeldecken bläulich schwarz, auf dem Spitzenfelde nicht lichter, mit circa fünfzig grösseren und kleineren, runden, ziemlich gleichmässig vertheilten, blutrothen Flecken, die auf der Unterseite sich noch lebhafter ausnehmen, als oben; nahe der Wurzel bilden einige dieser Flecke durch Zusammenfliessen eine durchgehende, fast gerade Querbinde, welche auf der Oberseite mit Grün getüncht, unten dagegen rein purpurroth erscheint. Hinterflügel sehr satt schwarzbraun, besonders über die Mitte hin, während der Analrand und einige Strahlen nahe der Wurzel lichter erscheinen; der durchsichtige Fleck

vor der Spitze ziemlich klein, länglich oval. Brust und Beine purpurschwarz, pflaumenartig bereift; an ersterer besonders die Schulterblätter, an letzteren die Hinterschenkel mehr ins Blutroth fallend. Hinterleib mit Ausnahme des schwärzlichen und ebenfalls roth gefleckten Basalringes hell blutroth.

Aus Brasilien.

4) *P. oculata*. „Fusco-nigra, abdomine apice flavo, elytris fascia basali guttisque coeruleis, alis nigris, macula ocellari albo-hyalina.“ — Patria: Brasilia.

Lystra oculata Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 55. no. 29.

Von Germar aus der v. Winthem'schen Sammlung beschrieben, mir unbekannt; sie soll von der Gestalt der vorhergehenden Arten, jedoch etwas grösser sein.

5) *P. maculata*. Capite, thorace elytrisque ochraceo-nigroque variegatis, abdomine sanguineo, alis nigro-fuscis, basi pallide coeruleo-notatis, macula hyalina minuta. Long. corp. 7—8 lin., expans. elytr. $17\frac{1}{2}$ —19 lin. — Patria: Bahia (Sello).

Poiocera maculata Spinola, Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 278. no. 2.

Lystra maculata Guérin in Duperrey, Voyage de la Coquille, Zoologie, II, 2. p. 187. pl. X. fig. 8 (1830).

Lystra spilota * Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 55. no. 32 (1830).

Von den vorhergehenden Arten durch den viel längeren, vorn stärker als hinten gerundeten Scheitel, dessen Oberfläche kaum vertieft ist, ziemlich auffallend abweichend. Der Hinterleib ist unten stets, zuweilen jedoch auch oberhalb ganz hell blutroth, bei anderen Individuen aber fast ganz schwarz mit schmalen rothen Spitzenrändern der einzelnen Segmente. Der hyaline Fleck vor der Spitze der Hinterflügel ist klein, zuweilen selbst sehr klein und scheint nach Guérin's Beschreibung mitunter sogar fast ganz einzugehen.

Im hiesigen Museum von Bahia, bei Guérin von Rio de Janeiro.

6) *P. pallida*. „Flavo-pallida, abdomine rubro, punctulis nigris, infra luteo: elytris pallidis, flavo-nigroque variegatis, alis nigricantibus, lunula apicali vitrea.“ Long.

corp. 8 lin., expans. elytr. 18 lin. — Patria: Brasilia (Rio de Janeiro).

Poiocera pallida Spinola, Annal. d. l. soc. entom. VIII, p. 279. no. 3.

Lystra pallida Guérin in Duperrey, Voyage de la Coquille, p. 188.

Aus Brasilien, mir unbekannt.

7) *P. specularis*. „Brunnera, fusco-maculata, abdomine ferrugineo, alis macula ovata albo-hyalina.“ — Patria: Surinam.

Lystra specularis Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 55. n. 30. Stoll, Cigales, pl. XXIII. fig. 123.

Aus Surinam, mir ebenfalls unbekannt; nach Germar's Angabe etwas kleiner, nach Stoll's Figur beträchtlich grösser als *P. perspicillata*.

8) *P. irrorata*. „Capite thoraceque nigris, elytris piceis, apice dilutioribus, flavo-irroratis, alis nigris, lunula vitrea: abdomine flavesciente, basi nigro, supra maculis sex nigris ornato, pedibus nigris, genubus posticis rubris.“ Long. corp. 10 lin., expans. elytr. 25½ lin. — Patria: Bolivia (Chiquitos).

Poiocera irrorata Blanchard in d'Orbigny, Voyage dans l'Amérique merid. VI, 2. p. 221. no. 775, Insect. pl. 31. fig. 1.

Aus Bolivia. Der folgenden Art nach der bei Blanchard gegebenen Abbildung sehr nahe verwandt, aber beträchtlich grösser und schon durch den Mangel der grossen Flecke am Vorderrande der Flügeldecken und die Färbung der Hinterbeine hinlänglich unterschieden.

Anmerkung. Die vorstehende Art ist von Blanchard *P. irrorata* (*P. arrosée*) und nicht *P. arrosa* benannt, wie dies von Erichson im Jahresberichte irrthümlich angegeben und von Schaum, Walker und Dohrn nachgeschrieben worden ist.

9) *P. Germari*. Capite thoraceque nigris, flavo-maculatis, elytris rufo-fuscoque variis, marginis antici maculis tribus maioribus apiceque late flavis, hic albo-punctatis: alis basi sanguineo-notatis, macula hyalina semilunari, angusta, abdomine infra femoribusque posticis totis pallide

flavis. Long. corp. 7 lin., expans. elytr. $19\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Brasilia (v. Olfers).

Lystra turca Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 55. no. 31 (excl. synonymi.).

Von den zunächst stehenden, sehr verwandten Arten unterscheidet sich die vorliegende durch drei grosse, quer ovale, schmutzig gelbe Flecken am Vorderrande der Flügeldecken, die ziemlich zahlreiche weisse Punktirung auf dem blass gelbbraunen Spitzenfelde derselben, die roth gewaschene Basis und den schmalen Mondfleck der Hinterflügel, so wie endlich durch die Färbung der Beine. An den Vorder- und Mittelbeinen sind nämlich die Schenkel ausserhalb vor der Spitze in weiter Ausdehnung röthlich gelb, die Schienen mit zwei gelben Ringen gezeichnet; an den Hinterbeinen sind die Schenkel fast ganz und die Schienen mit Ausnahme der breiten Spitze und der beiden scharfen Kanten blass grünlich gelb gefärbt. Nach allen diesen Merkmalen kann diese von Germar als *L. turca* Fabr. beschriebene Art nicht auf die Fabricius'sche gleiches Namens bezogen werden. — In Brasilien einheimisch.

10) *P. pavonina*. Capite thoraceque nigris, rufo-maculatis, abdominis apice, pleuris femoribusque posticis sanguineis: elytris nigro-viridibus, crebre miniaceo-maculatis, apice fasciaque arcuata ultra medium sordide flavis, viridivenosis: alis basi albo-notatis, macula hyalina semilunari, maiore. Long. corp. 8 lin., expans. elytr. 20 lin. — Patria: Caraccas (Gollmer).

Der Kopf kaum breiter, aber im Scheitel deutlich länger als bei der vorigen Art, matt schwarz, dicht wurmartig gerunzelt; der Scheitel leicht concav mit parallelen Rändern, die drei senkrechten Stirnleisten deutlich erhaben, fast scharf, die seitlichen nach vorn von einer seichten Furche begrenzt; die Querleiste oberhalb des Clypeus scharf, leicht gebogen. Pro- und Mesonotum matt schwarz, dunkel blutroth gefleckt, uneben, der Quere nach fein gerunzelt, ersteres mit glatter Längsleiste und kleiner, punktförmiger Grube jederseits, letzteres mit sehr feinem mittleren Längs-kiel und winklig gebrochenen, nur mässig ausgeprägten Bogenlinien; die Spitze hell rostroth mit weissem Punkte.

Die Flügeldecken bis über die Mitte hinaus tief schwarzgrün mit zahlreichen mennigrothen, grösseren und kleineren runden Flecken und dunkler braunrothen, mitunter grün angelaufenen Adern; dieses Feld wird nach aussen durch eine ziemlich breite, stark S-förmig gekrümmte, weder den Vorder- noch Hinterrand ganz erreichende, schmutzig gelbe, von hellgrünen Adern durchzogene Querbinde begränzt, welche ihrerseits wieder von dem schmutzig gelbbraunen Spitzenfeld durch einen schwarzbraunen Schatten, auf dem einige gelbe Tupfen stehen, abgeschieden wird. Die Hinterflügel besonders über die Mitte hin tief schwarzbraun, längs des Hinterrandes bis zur Spitze lichter, nahe der Basis mit einer milchweissen Makel, vor der Spitze mit grosser, halbmondförmiger Glasmakel. Auf der Unterseite ist die Färbung der Flügel viel intensiver, auf der vorderen die Fleckung fast purpurroth, die Querbinde mehr grasgrün. Die Brust und Beine schwarz, erstere mit blutrothen Pleuren und weissen Flecken, an letzteren die Mittelschenkel unterhalb, die hinteren ganz und heller blutroth. Der Hinterleib ist unterhalb schmutzig wachsgelb, oberhalb auf den beiden ersten Segmenten tief schwarz, im Uebrigen blutroth mit je zwei schwarzen Flecken an der Basis des dritten und vierten Segmentes.

Aus Caraccas.

11) *P. undata*. „Nigra, ferrugineo-varia, abdomine apice rufo, subtus fulvo, operculis fulvis, pedibus nigris, femoribus ferrugineo-vittatis; alis anticis viridi-nigris, apice fuscis, fascia undata flava ornatis: alis posticis nigris, albo-maculatis et fasciatis.“ Long. corp. 7 lin., expans. elytr. 22 lin. — Patria: Columbia.

Poiocera undata Walker, List of Homopterous Insects in the collection of the British Museum, p. 295. n. 27.

Aus Columbien. Nach der Walker'schen Beschreibung muss diese mir unbekannte Art der vorigen sehr nahe stehen, von der sie sich durch den Mangel der rothen Flecke auf den Flügeldecken, durch den rostgelb gerandeten Scheitel, die Färbung der Schenkel u. a. unterscheidet.

12) *P. multifaria*. „Fulva, scutelli lateribus nigro-qua-

drimaculatis, abdominis lateribus fulvis, albo-guttatis, pedibus fulvis, tibiis anterioribus nigro-maculatis: alis anticis fuscis, viridi-maculatis, apice fulvis, alis posticis nigro-fuscis, macula limpida subapicali ornatis.“ Long. corg. $8\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 22 lin. — Patria ignota.

Poiocera multifaria Walker, List. of Homopt. Ins. etc. p. 295. no. 28.

Eine mir ebenfalls unbekannte Art.

13) *P. fastuosa*. Capite thoraceque nigris, abdomine basi excepta pedibusque posticis corallinis: elytris viridinigris, apice dilute brunneis, fasciis duabus maculisque tribus marginis antici laete flavis: alis saturate fuscis, basi albo-notatis, macula hyalina maxima. Long. corp. 8 lin., expans. elytr. 21 lin. — Patria: Mexico (Ehrenberg).

Eine durch Färbung und Zeichnung gleich ausgezeichnete Art, in Grösse, Form und Kopfbildung der *P. perspicillata* gleichend. Kopf und Thorax tief schwarz, leicht glänzend, ersterer auf dem Scheitel undeutlich heller gefleckt, auf dem unteren Theil der Stirn ins Pechbraune übergehend; der Scheitel stark ausgehöhlt, die Stirn dicht gerunzelt, mit schwach markirten Seiten- und sehr verkürzter und abgeflachter Mittelleiste, während die Querleiste oberhalb des Clypeus stark erhaben, fast scharf, glänzend, stark gebogen und in der Mitte tief eingeschnitten ist. Das Pronotum ist auf der hinteren Hälfte dicht gerunzelt, vorn beiderseits von der kurzen, glänzend glatten Mittelleiste breit grubig vertieft; das Mesonotum innerhalb der schwach markirten und seitlich gebrochenen Bogenlinien fein nadelrissig, matt und merklich vertieft, die Mittellinie erhaben, glänzend; die Spitze hat eine rostfarbene Spitze, das Metanotum blutrothe Seitenflecke. Das Basalfeld der Flügeldecken ist schwarzbraun mit metallisch grünem Schimmer und hell strohgelber Binden- und Flecken-Zeichnung, nämlich einer schiefen und breiten Querbinde dicht hinter der Basis, welche den Vorderrand nicht erreicht, sondern vor diesem quer abgestutzt ist, einer zweiten schmaleren, nach aussen concaven auf der Grenze zum Spitzenfeld, aus einer Anzahl kleiner zerstreuter Punkte und endlich aus drei grossen Flecken am Vorderrand, von denen der erste (zunächst

der Basis) durch die Längsadern eigentlich in drei, die beiden folgenden in zwei hintereinander stehende Flecke aufgelöst sind. Auf der Unterseite ist die Färbung matter, der Grund mehr schwärzlich, die Flecken und Binden fast weisslich. Die Hinterflügel satt rauchbraun, an der Spitze lichter, der Analrand durchsichtig grau, die Basis breit milchweiss gewaschen; der Glasfleck vor der Spitze sehr gross, dicht an den Vorder- und Hinterrand stossend, fast halbkreisförmig mit geschwungenem Aussenrande. An der Brust sind die Pleuren, an den Mittelbeinen die Basis der Schenkel blutroth, an den Hinterbeinen Schenkel und Schienen grell corallenroth; alles Uebrige schwarz. Der Hinterleib unten brennend corallenroth, oberhalb die beiden ersten Segmente tief schwarz, die folgenden sattgelb mit rothen Spitzenrändern und einem schwarzen Punkt jederseits der Mittellinie.

Aus Mexico.

14) *P. meleagris*. Atr., elytris fuscis, elevato-venosis, crebre hyalino-punctatis, alis antrorsum late sanguineis, macula hyalina elongata guttisque nonnullis dispersis ornatis. Long. corp. 6 lin., expans. elytr. 17 lin. — Patria: Brasilia (v. Olfers).

Merklich kleiner als alle vorgehenden Arten. Kopf und Thorax bräunlich schwarz, matt, grau bestäubt, ersterer im Verhältniss zu seiner nicht bedeutenden Breite mit ziemlich langem Scheitel, dessen Oberfläche nicht merklich ausgehöhlt, aber uneben ist; es findet sich nämlich beiderseits von dem feinen Mittelkiel ein runder Wulst und an dessen Aussenseite je eine ziemlich tiefe Grube. Die Stirn ist gleichfalls uneben, fein gerunzelt, über die ganze Mitte licht braun gefärbt, der mittlere Längskiel stark abgekürzt und sehr schwach markirt, die seitlichen ganz verstrichen, die Querleiste ebenfalls sehr schwach, breit unterbrochen. Am Pronotum ist der mittlere Lappen sehr deutlich abgesetzt, von der Form eines halben Sechseckes, der feine Mittelkiel und die Ränder rostfarben; das Mesonotum etwas grober als jenes, der Quere nach gerunzelt, der Mittelkiel fein, aber deutlich, ebenfalls rostfarben, die Bogenlinien undeutlich. Das Metanotum hell blutroth mit schwärzlichem

Fleck jederseits vom Postscutellum. Die Flügeldecken schwärzlich braun, gegen die Spitze hin lichter, rippenartig geadert und daher rauh, rindenartig erscheinend; sie sind mit sehr zahlreichen, zerstreuten, an der Spitze jedoch dichter stehenden und hier etwas grösseren durchsichtigen, leicht gelblich gefärbten Punkten besät. Die Hinterflügel schwärzlich braun, längs des Vorderrandes bis zum letzten Drittheil hell blutroth, dahinter mit einigen unregelmässigen glashellen Pünktchen; der Glasfleck vor der Spitze schmal, langgestreckt, nach hinten etwas verengt, mit leicht convexem Aussen- und etwas welligem Innenrande. Brust und Beine schwarzbraun, die Hinterbrust und die Dornen der Hinterschienen jedoch licht roth, letztere mit dunkeler Spitze. Der Hinterleib ist unten ganz schwarz, oben hell blutroth; die beiden ersten Segmente, eine Mittelbinde und je vier Punkte auf den folgenden ebenfalls schwarz.

Aus Brasilien.

15) *P. amoena*. Thorace, pedibus elytrisque nigris, his fascia obliqua ante apicem laete flava: capite, pectoris lateribus, femoribus posticis, abdomine alarumque basi sanguineis, his fascia angusta hyalina. Long. corp. 4 lin., expans. elytr. 10 lin. — Patria: Salto-grande Brasiliae (Sello).

Eine der kleinsten Arten der Gattung. Der licht rothgelbe Kopf ist von der Breite des Pronotum, der Scheitel sehr kurz, leicht ausgehöhlt, mit parallelen Rändern; die Stirn oberhalb so gewölbt, dass sie vor dem Scheitelrand von oben her sichtbar ist, schmutzig grau gelb, dicht und fein gekörnt, ohne Spur von erhabenen Linien, der Clypeus licht roth. Das Pro- und Mesonotum kurz, tief und fast matt schwarz, fein querrunzlig, mit feiner, leicht erhabener, glänzender Mittellinie; die Bogenlinien auf letzterem nur schwach markirt. Die Flügeldecken tief schwarzbraun, metallisch grün schimmernd, vor der etwas lichterem und rein braunen Spitze mit schmaler, lichtgelber Querbinde, die etwas schräg von vorn und innen nach hinten und aussen verläuft und hinter ihrer Mitte leicht unterbrochen ist. Die Hinterflügel satt rauchbraun, am Wurzel-drittheil hell blutroth, mit graulichem, etwas durchsichtigen

Analrand und schmaler, wasserheller Querbinde vor der Spitze, die den Vorderrand beinahe erreicht und fast gerade verläuft. An der Brust sind die Schulterblätter, an den Hinterbeinen die Schenkel hell blutroth, das Uebrige schwarz; der Hinterleib oben und unten lichtroth, an der Basis fast gelblich.

Von Salto-grande in Brasilien.

16) *P. punicea*. Thorace pedibusque nigris, capite, pectoris lateribus, femoribus posticis alarumque basi coccineis: elytris fuscis, obscurius punctulatis, alis basi albido-tinctis, macula hyalina parva, ovata. Long. corp. $4\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 12 lin. — Patria: Brasilia (v. Olfers).

Etwas kleiner als die folgende Art, der sie in Form und Färbung sehr gleicht. Der Kopf wie bei dieser und der vorigen sehr breit, das Pronotum seitlich fast überragend, der Scheitel kurz, zwischen den parallelen Rändern leicht concav, die Stirn vor dem Rande derselben etwas hervortretend, dicht und fein gekörnt, ohne alle Leisten; von Farbe licht mennigroth, der Clypeus mehr scharlach- oder corallenroth. Der Thorax bräunlich-schwarz, fast matt, dicht und fein querrunzelig; auf dem Pronotum ausser der stumpfen, schwieligen Mittellinie eine dickere quere Schwielle nahe dem Vorderrand, beide von bräunlicher Färbung; auf dem Mesonotum die ganze Mitte fahlbraun, die glatte Mittellinie stumpf, die Bogenlinien verwischt. Das Metanotum in der Mitte schwärzlich, seitlich corallenroth. Die schmalen Flügeldecken gleichmässig und licht braun, etwas durchscheinend, in den Zwischenräumen der Adern dunkler getupft; die Hinterflügel satt rauchbraun, mit licht grauem, an der Wurzel lebhaft roth gefärbtem Analrande, mehr nach vorn mit weisslich getünchter Basis und kleinem eiförmigen Glasfleck vor der Spitze. An den Hinterbeinen sind die Schenkel und die Basis der Schienen, an der Brust die mittleren Schulterblätter und der grösste Theil der Hinterbrust, endlich auch der Hinterleib oben und unten lebhaft scharlachroth.

II. Hinterflügel ohne glashellen Mondfleck vor der Spitze.

a) Hinterflügel ganz rauchbraun.

17) *P. dichroa*. Nigra, capite, pectoris lateribus, femo-

ribus posticis abdomineque corallinis, alis basi fusco-dian-
phanis, sanguineo-tinctis. Long. corp. $5\frac{1}{2}$ lin., expans.
elytr. $15\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Brasilia (v. Olfers).

Lystra dichroa Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 55. no. 24 (1830).

Poiocera rubriceps Stål, Öfvers. af Vetensk. Akad. Förhandl.

XII. p. 191. no. 2 (1856).

Aus Brasilien, eine der bekanntesten Arten; der vo-
rigen sehr ähnlich im ganzen Baue, durch beträchtlichere
Grösse, dunklere Färbung der Flügeldecken und den Man-
gel des Glasfleckens in den Hinterflügeln leicht zu un-
terscheiden.

18) *P. sepulchralis*. „Nigra, pectore postice utrinque
macula albo-mucorea, abdomine flavo, subtus medio longi-
tudinaliter nigro.“ Long. corp. 5 lin., expans. elytr. $13\frac{1}{2}$ lin.
— Patria: Brasilia.

Poiocera sepulchralis Stål, Öfvers. af Vetensk. Akad. Förhandl.

XII. p. 191. no. 3.

Eine mir unbekannte Art aus Brasilien; soviel sich aus
der sehr kurzen Diagnose entnehmen lässt, sind die Hin-
terflügel bei dieser Art ebenfalls ganz dunkel gefärbt.

b) Hinterflügel auf der Basalhälfte tief rauchbraun, auf der
Spitzenhälfte viel lichter, durchscheinend *).

19) *P. carbonaria*. Nigra, abdomine infra luteo, ely-
tris crebre viridi-punctatis, apice dilutioribus, fuscis, femo-
ribus posterioribus flavo-pictis. Long. corp. $4\frac{1}{2}$ lin., ex-
pans. elytr. 14 lin. — Patria: Brasilia (Sello, v. Olfers).

Von mittlerer Grösse, oberhalb ganz schwarz gefärbt.
Der Kopf schmaler als der Thorax, mit kurzem Scheitel,
dessen Oberfläche nur leicht vertieft und dessen Ränder
parallel sind, und flacher, wurmartig gerunzelter Stirn, auf
der nur von der mittleren Längsleiste eine schwache Spur
zu bemerken ist. Auf dem Pronotum sind nur wenige aber
grobe Querrunzeln und ein feiner, vorn abgekürzter Mittel-
kiel bemerkbar; das Mesonotum innerhalb der sehr deutli-
chen, glänzend glatten Bogenlinien, beiderseits von dem

*) Entweder in diese oder in die nächste Kategorie scheint
auch die mir unbekannte *Poiocera rufifascia* Walker (List of Homopt.
Insects p. 229. no. 33) zu gehören.

ebenfalls glänzenden Mittelkiel fein nadelrissig, matt, beiderseits glatt. Die Flügeldecken schwärzlich braun, bis zu dem lichterem Spitzenfelde stark rippenartig geadert. Die Adern bis über die Mitte hinaus durchweg schwarz, auf der Gränze zum Spitzenfelde jedoch alle Queradern licht gelb; zwischen diesen gelben Adern und der Wurzel ist der schwarze Grund überall mit zahlreichen grünen Pünktchen zerstreut besät. Auf den Hinterflügeln ist gewöhnlich nur die Basalhälfte dunkel rauchbraun, die Spitzenhälfte dagegen durchsichtig und nur leicht braun getrübt; es kommen jedoch auch Exemplare vor, an denen die Spitze wieder ziemlich dunkel gefärbt ist und wo dieselbe nur durch eine lichtere Binde, auf der überdem auch noch die Adern dunkel umflossen sind, von der tiefbraunen Basis geschieden wird. Die Brust mattschwarz, mit hellgrüner Säumung der einzelnen Platten und der Hüften; beiderseits mit weisser Sekretion bedeckt, die auch an der Basis beider Flügelpaare zu bemerken ist. Die Beine schwarz; die Mittelschenkel an beiden Seiten mit unregelmässigen gelben Längsflecken, die Hinterschenkel aussen ganz gelb, innen mit zwei schwarzen Längslinien, die Hinterschienen bis auf die schwarze Spitze grünlich gelb. Der Hinterleib ist auf der ganzen Unterseite rothgelb, zuweilen selbst mennigroth, welche Farbe zugleich als schmaler Saum die Oberseite umzieht; das letzte Segment ist beim Weibchen nur wenig länger als das vorhergehende und wie dies mit einem feinen Mittelkiel versehen.

In Brasilien, wie es scheint, ziemlich häufig.

20) *P. constellata*. Capite, thorace pedibusque olivaceis, abdomine miniaceo, elytris fuscis, rufo-venosis pallideque maculatis, margine antico viridi, trimaculato, apice late cervinis, albo-guttatis. Long. corp. $6\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. $19\frac{1}{2}$ lin. — Patria; Cuba (Müller).

♀ Abdominis segmento ultimo praecedente dimidio longiore, unicarinato.

Lystra (Poiocera) constellata Guérin in Ramon de la Sagra, Historia fisica etc. de la isla de Cuba VII. p. 179. (1857).

Poiocera basistella Walker, List of Homopt. Insects p. 297. no. 30. (1850).

In Cuba und nach Walker auch in Jamaica einheimisch. Die Art würde nach Spinola zu seiner Gattung *Calyptoproctus* gehören, da bei dem Weibchen das letzte Abdominalsegment um die Hälfte länger als das vorhergehende ist und den Genitalring überdeckt; der scharfe Mittelkiel desselben erstreckt sich über das ganze vorletzte und die hintere Hälfte des drittletzten Segmentes.

Anmerkung. Dass die von Guérin als *L. constellata* beschriebene mit der Walker'schen Art identisch ist, kann bei der vollkommenen Uebereinstimmung aller Merkmale gar nicht zweifelhaft sein; die einzige abweichende Angabe, der Hinterleib sei bei *P. basistella* pechbraun, beruht wohl ohne Zweifel darauf, dass Walker ein Exemplar mit durch Fäulniss missfarbigem Hinterleib vor sich gehabt hat. Trotzdem wird der Guérin'sche Name dem sinnlosen Walker'schen vorzuziehen sein.

- c) Hinterflügel an der Basis und Spitze rauchbraun, mit durchsichtiger oder hell gefärbter Mittelbinde.

21) *P. cribrata*. Capite, thorace elytrisque obscure cervinis, his punctis pallidis crebre adpersis, alis hyalinofasciatis, basi coeruleo-notatis, abdomine apice sanguineo, pedibus flavo-nigroque variis. Long. corp. $4\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 14 lin. — Patria: Brasilia (v. Olfers).

Poiocera venosa Walker, List of Homopt. Insects p. 298. no. 32.

Ein einzelnes Exemplar aus Brasilien. Der Name dieser von Walker ganz kenntlich beschriebenen Art musste wegen des früher von Germar an eine andere vergebenen geändert werden.

22) *P. fuliginosa*. Atrā, capite flavo-limbato, elytris apicem versus nervis transversis albidis: alis medio late hyalinis, basi cyanescenti-notatis, abdomine coccineo, basi punctisque segmentorum nigris. Long. corp. $4\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 14 lin. — Patria: Texas (Friedrich).

Fulgora fuliginosa Olivier, Encyclop. méth. VI. p. 574. no. 39.

Lystra fuliginosa Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 52. no. 6.

Nach Oliviers Angabe in Georgien einheimisch; drei dem Museum aus Texas zugesandte Exemplare stimmen mit der Beschreibung der Encyclopädie genau überein.

23) *P. monacha*. Atrā, elytris ultra medium usque subtilissime flavo-punctatis, apice dilutioribus fuscis, alis

lacteo-fasciatis. Long. corp. $4\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 12 lin.

— Patria: Brasilia (Sello).

Calyptoproctus lactuosus Spinola, Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 272, no. 5.

In Brasilien nicht selten. Beim Weibchen ist das letzte Hinterleibssegment doppelt so lang als das vorletzte, in der Mitte des Hinterrandes flach ausgeschnitten, beiderseits gerundet; die Mittellinie ebenso wie auf den beiden vorhergehenden Segmenten scharf gekielt. — Der Spinola'sche Artname musste, da er schon früher von Guérin an eine andere Art vergeben war, geändert werden.

24) *P. marginalis*. Atr., abdomine anguste croceo-limbato, elytris margine antico guttisque numerosis testaceis, alis lacteo-fasciatis. Long. corp. $4\frac{1}{3}$ lin., expans. elytr. $12\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Brasilia (Virmond).

Mit der vorigen Art in Grösse und Form übereinstimmend und derselben überhaupt äusserst ähnlich, so dass ein Hervorheben der Unterschiede zur Charakteristik genügt. Die Stirn ist etwas stärker und deutlicher wurmartig gerunzelt, die drei Längskiele schärfer markirt, die Backenlappen licht pechbraun. Die Flügeldecken sind weniger geschwärzt, mehr pechbraun, das Spitzenfeld kaum heller als die grössere Basalhälfte; auf dieser sind die gelben Pünktchen etwas grösser, deutlicher markirt und der ganze Vorderrand bis nahe zur ersten Längsader blass knochengelb. Auf den Hinterflügeln ist der dunkelbraune Basalfleck im Verhältnisse grösser, der Analrand mit Ausnahme der Spitze nicht milchweiss, sondern deutlich grau getrübt. Die drei letzten Hinterleibssegmente haben rothgelbe Seiten- und Spitzenränder, der letzte beim Weibchen einen besonders breiten hinteren Saum.

Ein einzelnes Exemplar aus Brasilien.

25) *P. lugubris*. Nigro-olivacea, capite testaceo, abdomine subtus miniaceo, nigro-fasciato, alis hyalinis, margine anali late, postico anguste nigro. Long. corp. 6 lin., expans. elytr. $17\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Brasilien.

Lystra lugubris Perty, Delect. animal. p. 177. tab. 35. fig. 5.

Calyptoproctus lugubris Spinola, Annales d. l. soc. entom. VIII. p. 270. no. 3.

Diese seltene Bräsilianische Art ist mir ebenso wenig wie *Spinolia* bekannt geworden; sie weicht von den vorhergehenden durch den in seiner ganzen Ausdehnung schmal schwarz gesäumten Hinterrand der Hinterflügel ab. Nach der Perty'schen Abbildung ist der letzte Hinterleibsring des Weibchens stark verlängert.

(26) *P. coleoptrata*: Capite thoraceque fuscō-olivaceis; abdomine supra croceō; vitta maculari nigra; pedibus nigris; tibiis anterioribus flavo-annulatis; elytris costato-vénosis; fuscis; ferrugineo-ladpersis; apice maculis tribus magnis cervinis; alis areā medianā flavescenti-alba. Long. corp. $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ lin.; expans. elytr. $11\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{4}$ lin. Patria: Rio-Janeiro (Feldner), La Guayra (Haebérlein), Columbia (Stärke).

Var. a. Alis posticis vitta anteapicali pellucidat.

Var. b. Elytris abdomineque supra viridibus. Von eigenthümlich gedrungenem Baue und mit breiten, kurzen Flügeln. Der Kopf ist sehr viel schmaler als der Thorax, (der Scheitel nur schwach vertieft, uneben, mit fast gerade abgeschnittenem Vorderrande, vor dem der aufgeworfene obere Stirnrand hervragt; die Stirn dunkelbraun, glänzend, sehr grob wurmartig gerunzelt; die drei Längsleisten scharf markirt. Der Thorax ist wie der Scheitel oberhalb bräunlich-olivärfärbig, das Prothoracium etwas heller, dicht gerunzelt, mit vorn abgestützter, ziemlich stumpfer Mittelleiste und vier runden, schwärzlichen Grüben; das Mesonotum dunkler, fast braun, am Vorderrande mit sechs rostgelben Punkten, die Mittel- und die beiden Bogenleisten stark erhaben, glänzend; der Raum zwischen ihnen nadelrissig. Die Flügeldecken mit stark erhabenen, rippenartigen Längsadern, so dass die schmalen Zwischenräume derselben wirkliche Furchen bilden, schwärzlich pechbraun, besonders längs den Rippen mit röstrothen Punkten und Flecken gesprenkelt, und in den Zwischenräumen überall mit dichtem, maschigen Adernetz von rostgelber Farbe gescheckt; beim Beginne des ziemlich schmalen Spitzenfeldes erscheinen die Flügeldecken durch das Aufhören der starken Längsadern wie geknickt und sind hier auf schwarzbraunem, weisslich punktirten Grunde mit drei grossen rostfarbenen Flecken geziert, von denen einer den

Aussenrand einnimmt, die beiden anderen, hinter einanderstehenden dem Vorderrande genähert sind. Die Hinterflügel mit quерem weissgelben Spiegelfelde, welches an der Wurzel schmal schwarzbraun getüncht ist, während es nach hinten und aussen von einer breiten, gleichfalls dunkelbraunen Randbinde eingefasst wird; am Anal- und Hinterrande ist diese Binde stellenweise lichter gefärbt, mehr durchsichtig, nahe der Spitze durch die weiss gesäumten Queräderchen gegittert. Brust und Beine matt schwarz, erstere mit gelbgesäumten Schulterblättern und Hüften, letztere an den Vorder- oder Mittelschienen mit goldgelbem Ringe vor der Spitze. Der Hinterleib unten ganz schwarz, oben orangefarben mit schwarzen Randflecken und einer aus fünf Flecken bestehenden Mittelbinde, welche auf dem dritten und vierten Ringe am breitesten ist.

Zwei übereinstimmende Exemplare der eben beschriebenen Stammform aus Brasilien.

Bei zwei anderen von La Guayra und Puerto Cabello, obwohl sie entschieden dieser sehr auffällig gebildeten Art angehören, zeigen sich Unterschiede in Färbung und Zeichnung, wie sie im Ganzen bei den Arten dieser Gattung selten vorkommen. Das erstere ist auf den Flügeldecken merklich heller, auch auf dem Wurzelfelde fast rehfارben und auf den Hinterflügeln wird die breite braune Randbinde vor der Spitze durch ein ausgedehntes glashelles Feld unterbrochen. Letzteres ist in übereinstimmender Weise auch bei dem zweiten, bedeutend kleineren Exemplar aus Puerto Cabello der Fall, welches sich jedoch seinerseits wieder durch graugrüne Färbung des Hinterleibs, stark grün getünchte Flügeldecken und grünlich weissen Spiegel der Hinterflügel auszeichnet.

27) *P. olivacea*. „Pallida, prothorace medio carinato, elytris pallide olivaceis, striga transversa maculisque marginalibus et macula terminali nigris: alis nigris, lunula latissima vitrea, virescente, abdomine pallido, medio nigro, pedibus nigris.“ Long. corp. $8\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 20 lin. — Patria: Santa Cruz, Boliviae.

Poicocera olivacea Blanchard in d'Orbigny, Voyage dans l'Amérique. VI, 2. p. 221. no. 776. pl. XXXI. fig. 2.

In Form, Färbung und Zeichnung nach der von Blanchard gegebenen Abbildung mit der vorigen Art so wesentlich übereinstimmend, dass man sie für identisch mit derselben halten könnte; indessen zeigen sich doch, abgesehen von der viel bedeutenderen Grösse, hinreichende Unterscheidungsmerkmale. Zu diesen gehört erstens die Zeichnung der Flügeldeckenspitze, welche von dem Wurzelfelde nur durch eine sehr schmale, lineare, zweimal eingeknickte schwarze Binde abgegränzt ist und ausser der kleinen Spitzenmakel keine weitere dunkle Zeichnung erkennen lässt; zweitens die viel breitere, nicht in Flecke getheilte Hinterleibsbinde, endlich auch der stark dreieckige Prothorax und die Färbung der Beine. — Von Santa Cruz in Bolivia.

28) *P. satellitia*. „Fulvo-viridis, metathorace nigro, abdomine rufo, pedibus nigro-fuscis, viridi-vittatis, tibiis tarsisque posticis ferrugineis: alis anticis viridibus, flavo-maculatis, apice viridi-flavis, subhyalinis, nigro-5-maculatis, posticis nigris, fascia arcuata alba ornatis.“ Long. corp. 7 lin., expans. elytr. 19 lin. — Patria: Venezuela.

Poiocera satellitia Walker, List of Homopt. Insects p. 296. no. 29.

Eine mir unbekannte Art, die den vorigen beiden, wie es scheint, verwandt ist.

d) Hinterflügel mit rother Basal- und schwarzer Spitzenhälfte.

29) *P. imperatoria*. Obscure olivacea, fronte, verticis margine, pronoti fascia basali, pectoris macula magna laterali, femoribus posticis abdomineque miniaceis: elytris fuscis, viridi-rufoque reticulatis, maculis 19 fasciisque duabus antepicalibus linearibus, arcuatis (interna interrupta) miniatis. Long. corp. 11½ lin., expans. elytr. 33 lin. — Patria: Costa Rica (Hoffmann).

Eine riesige Art in dieser Gattung und nicht nur durch schöne Färbung, sondern auch ganz besonders durch die auffallende Form des Scheitels ausgezeichnet. Derselbe ist nämlich bei mässiger Kopfbreite fast halbkreisförmig, nur um ein Dritttheil kürzer als das Pronotum, am Innenrande der Augen gerade abgeschnitten, der bogenförmige Vorderrand erst weit vor den Augen beginnend und sich nach vorn immer mehr vom Hinterrande entfernend; die Ober-

fläche des Scheitels leicht concav, besonders gegen den aufgebogenen Vorderrand hin, uneben, mit kurzer, vorderer Mittelleiste und darauf folgender breiter Grube. Während die hintere Hälfte des Scheitels die olivengrüne Färbung des Thorax zeigt, ist der breite Spitzensaum gleich der ganzen Unterseite des Kopfes hell mennigroth; die mit ihrem scharfen Rande über den Scheitel hervortretende Stirn dicht und fein granulirt, matt glänzend, ohne Spuren von Längsleisten, dagegen mit stark erhabener, zweitheiliger unterer Querleiste. Das dunkel olivengrüne Pronotum ist am Hinterrande mennigroth gesäumt, besonders auf der hinteren Hälfte stark querrunzelig, vorn leicht eingedrückt und beiderseits mit einigen flachen Höckern versehen, längs der Mitte deutlich gekielt; das Mesonotum mit geglätteter schwärzlicher Basis, etwas schwächerem Mittelkiel und wurmartig gerunzeltem Mittelfeld, welches gegen den Vorderrand hin geradlinig abgeschnitten und leicht vertieft ist. Das Schildchen röthlich mit pechbrauner Spitze, das Metanotum tief schwarz. Die Flügeldecken schwarzbraun, mit mennigrothem, hier und da grün getünchten Adernetz dicht durchzogen; auf dem Wurzelfelde stehen neunzehn mennigrothe Tropfenflecke und zwar vier im Vorderrande, drei dicht hinter demselben, die übrigen in drei Längsreihen vertheilt. Das Spitzenfeld, auf dem das Adernetz ausschliesslich mennigroth, fast gelb ist, dessen Spitzenrand jedoch wie blauschwarz erscheint, wird von zwei linearen, stark gekrümmten mennigrothen Querbinden durchzogen, von denen die äussere ganz, die innere hinter der Mitte breit unterbrochen ist und zwar gerade da, wo sie sich unter einem spitzen Winkel nach innen wendet. Die Hinterflügel sind auf der Wurzelhälfte satt zinnoberroth, an der äussersten Wurzel, der Aussenhälfte und dem Hinterrande tief schwarzbraun, fast reinschwarz; der Analrand zeigt eine Mischung von Roth und Grün. Brust und Beine sind matt schwarz, an ersterer jederseits ein grosser Fleck, an letzteren die ganzen Hinterschenkel und die Basis der Hinterschienen mennigroth. Letztere Farbe zeigt auch der Hinterleib, an dem nur oberhalb das erste und die Mitte des zweiten Segmentes geschwärzt sind, während die beiden

folgenden jederseits am Vorderrande drei schwarze Punkte führen. Beim Weibchen sind die vier letzten Segmente in der Mitte gekielt, das letzte von der Länge des vorhergehenden.

Von Costa Rica.

30) *P. combusta*. Viridi-olivacea, capite ferrugineo, pronoto flavo-limbato, elytris fuscis, rufo-venosis et maculatis, fasciis duabus anteapicalibus, altera angusta, arcuata. altera lata, undulata croceis: abdomine basi excepta femoribusque sanguineis. Long. corp. 9—10 lin., expans. elytr. 25—29 lin. — Patria: Nova Granada (Goudot), La Guayra (Münter).

Lystra combusta Westwood, Arcana entomol. II. p. 90. pl. 71. fig. 2.

In der Form des Scheitels der vorigen Art am nächsten kommend, indem auch hier der Vorderrand erst weit vor den Augen seine Rundung beginnt;* die Ausdehnung in der Länge ist jedoch viel geringer, kaum der halben Prothoraxlänge gleich, die Aushöhlung der Oberfläche beträchtlicher. Beim Weibchen ist der letzte Hinterleibsring von der Länge des vorletzten und wie die drei vorhergehenden in der Mittellinie gekielt; der Genitalring ragt frei hervor.

Beide Geschlechter aus Neu-Granada und La Guayra.

e) Hinterflügel mit breit hellgefärbter, schwärzlich umgürteter Basis und durchsichtiger, aber angerauchter Spitze.

31) *P. aegrota*. Olivacea, pedibus elytrisque pallide viridibus, his margine antico basi sanguineo: abdomine supra (basi nigra excepta) alarumque basi late coccineis. Long. corp. 4½ lin., expans. elytr. 13 lin. — Patria: Columbia (Starke).

Kopf und Thorax licht olivenfarbig, etwas glänzend, ersterer reichlich von der Breite des Thorax, mit ausgehöhltem, parallel gerandeten Scheitel, über dessen Vorderrand der scharfe obere Stirnrand hervortritt; die Stirn wurmartig gerunzelt, mit drei deutlichen, fast ganz senkrecht verlaufenden Längslinien, von denen die seitlichen in derselben Höhe beginnen, wo die mittlere endet und mit schwacher, dreibuckliger Querleiste oberhalb des an der

Basis stark zweischwieligen Clypeus. Pronotum mit scharfem Mittelkiel, vorn jederseits mit tiefer Grube, hinten seicht quengerunzelt; Mesonotum mit fein nadelrissigem Mittelfelde, dessen Mittelkiel hinten zweitheilig und dessen Bogenlinien stark erhaben, glänzend und glatt sind; Metanotum schwärzlich, mit roth gemischt. Flügeldecken fahl und fast durchscheinend gelblichgrün, mit spangrünem Geäder und ziemlich grossen, aber sich schwach markirenden guttgelben Flecken, die jedoch dem Spitzenfelde fehlen; das Basaldritttheil des breiten Vorderrandes ist lebhaft blutroth, mit einigen grünen Fleckchen und eine schwächere rothe Färbung überzieht auch den hinteren Theil der Flügeldeckenwurzel. Die Hinterflügel sind über die kleinere Basalhälfte hin hell mennigroth, im Uebrigen licht rauchbraun, jedoch mit einem dunkleren, bindenförmigen Schatten auf der Gränze zum Rothen, der den Vorderrand aber nicht erreicht. Die Brust⁹, die ganzen Beine, die Unterseite des Hinterleibs mit Einschluss des Genitalringes sind hell gelblichgrün, die Oberseite des Hinterleibs scharlachroth mit schwarzer bis zur Mitte des zweiten Ringes ausgedehnter Basis.

Von Puerto Cabello.

32) *P. amabilis*. Capite thoraceque cervinis, elytris dilute sanguineis, fascia obliqua pallide flava, nigro-cincta ornatis, apice dilute brunneis: alis dimidio basali abdomineque supra laete coccineis, hoc infra cum pedibus rufo-cinereo. Long. corp. $4\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. $12\frac{1}{2}$ —13 lin. — Patria: Brasilia (v. Olfers).

Kopf und Thorax licht hirschbraun mit röthlichem Anfluge, ersterer so breit wie der Thorax, mit kurzem, ausgehöhlten, parallel gerandeten Scheitel, vor dessen Vorderrand der obere Stirnrand sich dicht anlegt; die Stirn fast rostfarben, fein wurmartig gerunzelt, mit fast ganz verloschenen Längsleisten und kaum angedeuteter Querlinie oberhalb des Clypeus. Das Pronotum mit feinem Mittelkiele, ohne merkliche Eindrücke, hinten leicht querrunzlig; das Mesonotum mit feinen, aber deutlich erhabenen Bogenlinien und fein cisilirtem Mittelfelde; das Metanotum scharlachroth, in der Mitte geschwärzt. Die Flügeldecken bis zum

licht rehfarbenen und ziemlich durchsichtigen Spitzenfelde hell blutroth, spangrün längsgeädert, auf der Gränze zu diesem mit einer schmalen, schräg nach aussen und hinten verlaufenden hellgelben Querbinde, die beiderseits schwärzlich begrenzt ist, geziert. Die Hinterflügel mit lebhaft scharlachrothem Wurzelfelde, welches nach hinten und aussen von einem tief schwarzbraunen, vorn abgekürzten und hier in das Rothe hineingebogenen Bande umgränzt wird; die Spitzenhälfte lichtbraun, doch auf der Gränze zum Rothen fast hyalin. Brust, Beine und Unterseite des Hinterleibes sehr matt und hell blutroth, leicht grau bereift; die Oberseite des Hinterleibes dagegen mit Ausnahme der schmalen tief schwarzen Basis brennend scharlachroth, an der Basis jederseits mit drei schneeweissen Punkten.

Diese kleine, sehr schön gefärbte Art stammt aus Brasilien.

33) *P. sanguinolenta*. Ferruginea, elytris viridibus, ante apicem croceo-fasciatis, margine antico ad medium usque sanguineo: abdomine alarumque basi coccineis. Long. corp. $4\frac{1}{3}$ lin., expans. elytr. $10\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Santa Cruz, Boliviae.

Poiocera sanguinolenta Blanchard in d'Orbigny, Voyage dans l'Amér. mérid. VI, 2. p. 221. pl. XXXI. fig. 3.

Die Diagnose dieser mir unbekannten, aus Santa Cruz stammenden Art habe ich nach der von Blanchard gegebenen Abbildung, mit der seine kurze Charakteristik fast im geraden Gegensatze steht, angefertigt. Nach ersterer muss *P. sanguinolenta* der vorigen Art sehr ähnlich sein, von der sie sich hauptsächlich durch geringere Grösse und durch die Färbung der Flügeldecken unterscheidet; diese sind dunkelgrün mit bis zur Mitte blutrothem Vorderrande und schmaler rothgelber Querbinde vor dem geschwärzten Spitzenfelde.

34) *P. nuptialis*. Capite thoraceque nigris, supra croceo-variis, pedibus sanguineo-maculatis, elytris aurantiacis, viridi-venosis nigroque maculatis, apice subhyalinis, abdomine alarumque area basali croceis. Long. corp. $4\frac{2}{3}$ lin., expans. elytr. 14 lin. — Patria: Brasilia (Virmond).

Der Kopf ist sehr schmal, kaum von zwei Drittheilen

der Thoraxbreite, schwarz, der kurze und kaum ausgehöhlte Scheitel schmutzig gelb gefleckt; die Stirn oberflächlich wurmartig gerunzelt, mit deutlichen, obwohl nicht scharfen drei Längsleisten, von denen die beiden seitlichen dicht über dem Clypeus durch eine feine Querfurche verbunden werden; der Clypeus mit zwei glatten braunen Längsschwien, dazwischen fein querriefig. Das Pronotum mit glattem Mittelkiel und erhabener Querleiste vor dem Hinterrande, im Uebrigen gerunzelt, gelblich gefleckt; das Mesonotum mit sehr scharfen und glatten Bogenleisten, gelbgefärbtem Mittelkiel, dicht gerieftem Mittelfelde und sieben grösseren rothgelben Flecken, von denen vier am Vorderrande, drei an der Spitze stehen; das Metonotum vorn goldgelb, hinten schwärzlich. Die Flügeldecken bis auf das fast glashelle, licht braun gewässerte Spitzenfeld lebhaft orangefarben, die Längsadern überall, die Queradern von der Mitte an hellgrün; mit grossen, unregelmässigen schwarzbraunen Flecken gescheckt, von denen die beiden grössten und intensivsten auf der Gränze zum Spitzenfelde fast eine schiefe, in der Mitte leicht unterbrochene Querbinde darstellen. Die Hinterflügel mit grossem, satt goldgelben Wurzelspiegel, der ringsherum breit und intensiv schwarzbraun eingefasst ist und der sich in eine gegen die Spitze hin immer mehr sich verlierende rauchbraune Trübung fortsetzt. Die Brust und die vorderen Beine matt schwarz, an letzteren die Spitze der Schenkel und zwei Schienenringe breit corallenroth; die Hinterschenkel rothgelb mit breiter pechbrauner Basis an der Aussenseite, die Hinterschienen grünlichgelb, die breite Spitze und die Kanten pechbraun. Der Hinterleib ist oben und unten einfarbig goldgelb.

Aus Brasilien:

(35) *P. flaviventris*. Grisea, abdomine supra flavo alis hyalinis, fascia media nigra, basi croceis. Patria: Brasilia.

Lystra flaviventris Germar, Thon's Archiv II, 20 p. 54, no. 22, 1890.

Eine mir unbekannte Brasilianische Art, welche nach Germar's Angaben der vorigen sehr nahe stehen muss; sich aber durch die den Vorderrand nicht erreichende schwarze Binde der Hinterflügel, die grau und schwarzbraun

gescheckten Beine und die olivengrauen Flügeldecken unterscheidet.

36) *P. multiguttata*. Cervina, abdomine nigricante, elytris basi viridi-venosis flavoque maculatis, ante apicem albosparsum maculis tribus coccineis quartaque basali ornatis: alis basi coerulescentibus. Long. corp. 5 lin., expans. elytr. $16\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Pará (Sieber).

Lystra multiguttata * Burmeister, Genera Insect. p. 31. no. 2.

Von Pará. — Durch die von Burmeister hervorgehobene Leistenbildung der Stirn sehr ausgezeichnet.

f) Hinterflügel mit schwarzer, meist farbig getünchter Basis und glasheller Spitze.

37) *P. picta*. Capite et mesonoto croceis, nigro-variis, femoribus abdomineque sanguineis, pronoto elytrorumque basi viridibus, his flavo-maculatis, apice hyalinis, fusco-tinctis: alis basi latius coeruleo-venosis. Long. corp. 8—10 lin., expans. elytr. 21—30 lin. — Patria: Brasilia (Virmond), La Guayra (Otto).

♀ Abdominis segmento ultimo praecedente triplo longiore, acute unicarinato.

Lystra picta Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 54. no. 17. (1830).

Lystra flavopunctata Perty, Delectus animal. p. 176. Taf. 35. fig. 4. (1834).

Poiocera flavopunctata Spinola, Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 279. no. 4.

Eine der bekannteren und mit die grösste Art der Gattung, aus Brasilien und La Guayra. Wie bei *P. multiguttata* Burm. ist der obere Stirnrand in der Mitte schnepfenartig zugespitzt, hier aber zugleich der vordere Scheitelrand in der Mitte stark eingekerbt und spitzig zurückgedrängt. Auf der Stirn zeigt sich jederseits von der durchgehenden, stumpfen mittleren Längsleiste nach unten eine breite T-förmige Schwiele, beide auf schwarzem Grunde durch hellgelbe Färbung ausgezeichnet. Eben so abweichend von dem gewöhnlichen Typus ist die Sculptur des Mesonotum, auf dem ausser der scharf ausgeprägten Mittelste und den ebenfalls stark erhabenen, hier fast rechtwinklig gebrochenen Bogenleisten sich noch zwei fernere Längslinien auf dem Mittelfelde markiren, die hinten gabelig

gespalten sind und durch den äusseren Gabelast sich mit den Bogenleisten verbinden. Am Hinterleibe ist das vorletzte Segment seitlich, das letzte am ganzen Spitzenrande hellgrün gesäumt; dieses beim Weibchen dreimal so lang als das vorhergehende und nebst diesem und der hinteren Hälfte des drittletzten in der Mittellinie scharf gekielt.

38) *P. bimacula*. „Fulva, metathorace piceo, abdomine subtus et apice fulvo, tibiis anticis nigro-maculatis: elytris ferrugineis, maculis duabus flavis ad costam ornatis, apice fulvis: alis fuscis, apice sublimpidis.“ Long. corp. 6 lin., expans. elytr. 21 lin. — Patria ignota.

Poiocera bimacula Walker, List of Homopt. Insects p. 300. no. 35.

Bei dieser mir unbekannten Art sind nach Walker's Angabe die Hinterflügel bis über die Mitte hinaus braun gefärbt und schwarz geadert.

39) *P. tricolor*. Fusco-olivacea, pedibus nigris, flavopictis, abdomine basi excepta coccineo: elytris crebre viridi-guttatis, apice cervinis, albo-punctatis, fascia lata hyalina, nigro-variegata: alarum basi coeruleo-venosa. Long. corp. 6 lin., expans. elytr. 15 lin. — Patria: Mexico (Ehrenberg).

Kopf und Thorax sind bräunlich olivenfarben, ersterer ziemlich breit, mit kurzem, ausgehöhlten, parallelkantigen Scheitel und sehr fein eisilirter, deutlich dreiriefiger Stirn, ohne Querleiste oberhalb des Clypeus; die Mitte der Stirn dunkler, fast grau, die Seiten heller, rostgelb. Das Pronotum nur sehr stumpf gekielt, fein querrunzlig, das Mesonotum mit feinem, glänzenden Kiel auf dem zart nadelrissigen Mittelfelde, das nur durch schwache Bogenlinien begränzt ist; an der Aussenseite derselben jederseits ein dunkelbrauner Fleck. Das Metanotum ist tief sammetschwarz gefärbt. Die Flügeldecken sind im Grunde schwarzbraun, erscheinen jedoch durch das dichte hellbraune Adernetz, welches nur wenig von der Grundfarbe übrig lässt, fast rehfarben; auf der grösseren Wurzelfläche ist der Grund ausserdem überall mit sehr zahlreichen hellgrünen, auf dem ganz lichtbraunen Spitzenfelde mit sparsamen weisslichen Punkten gesprenkelt. Eine sehr breite glashelle Querbinde vor dem Spitzenfelde, die sich am Vorder- und Hinter-

rande erweitert, ist mit zwei zerschlitzten schwärzlichen Makeln besetzt. Die glashellen Hinterflügel haben ein satt schwarzbraunes, himmelblau geadertes Wurzelfeld, von welchem noch einzelne blaue Adern auf den sonst schwarz geaderten hyalinen Theil übergehen. Brust und Beine sind schwarz und rostgelb gescheckt; auf den Schenkeln zeigt sich diese Scheckung nur in einigen undeutlichen Makeln, auf den Vorder- und Mittelschienen dagegen in zwei scharf markirten gelben Ringen. Der brennend scharlachrothe Hinterleib ist unterhalb durchweg breit schwarz bandirt, auf der Verbindungshaut jedes Segmentes mit einer schwarzen Makel versehen und oberhalb vom dritten Ringe an mit mehreren quergestellten Punkten gezeichnet; eine voluminöse weisse Wachsekretion verhüllt die Spitze.

Aus Mexiko.

40) *P. lepida*. Fusco-grisea, abdomine coccineo, nigro-vario, elytris brunneis, coeruleo-punctatis, fascia lata hyalina, nigro-sparsa: alis basi fuscis, coeruleo-venosis. Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 12 lin. — Patria: Brasilia.

Poiocera lepida Spinola, Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 281. no. 7.

Die von Spinola gegebene Beschreibung dieser Art passt in allen Punkten so genau auf die vorhergehende, dass man sie recht gut auf dieselbe beziehen könnte; nur die Grösse ist zu auffallend abweichend und die Vaterländer beider zu different, um eine Vereinigung ohne Vergleich des Spinola'schen Exemplares vorzunehmen.

41) *P. corallina*. Coccinea, capite thoraceque laete miniaceis, hoc nigro-maculato, elytris dimidio basali testaceo, nigro-punctato, apicali hyalino, fusco-venoso: abdominis alarumque basi nigro-fusca. Long. corp. $5\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 15 lin. — Patria: Caraccas (Gollmer).

Der Kopf sehr licht mennig-, fast orangeroth, von mittlerer Breite, mit verhältnissmässig grossen und schrägnach hinten gerichteten Augen und deutlich ausgehöhltem Scheitel, der dadurch, dass die Stirn mit starker Wölbung über seinen Vorderrand hervorragt, weniger kurz erscheint; die Stirn sehr fein und seicht gerunzelt, ohne alle erha-

bene Leisten. Das Pronotum gelblich, stellenweise roth getüncht, mit zwei vorderen und vier hinteren schwarzen Punkten, der Mittelkiel fein, glänzend, die Oberfläche querriefig; das Mesonotum mit deutlicher Mittel- und gleichen Bogenleisten, im Mittelfelde fein eiselirt, orangefarbig mit mehr gerötheten Stellen und folgender schwarzer Zeichnung: eine Querbinde am Vorderrande, die sich jederseits fleckig erweitert, zwei Längsbinden zur Seite des Mittelkiels und drei Flecke jederseits vor der Spitze, von denen die zwei inneren klein, punktförmig, der äussere grösser, länglich dreieckig ist. Das Metanotum tief schwarz. Die Flügeldecken kaum bis zur Mitte undurchsichtig, von schwärzlicher Grundfarbe, welche aber durch die sehr zahlreichen und starken Adern fast ganz verdeckt und durch diese licht gelb, mit schwarzen und sparsamen rothen Pünktchen gemischt, erscheint; nur am Vorderrande erstreckt sich die gelbe Färbung über die Mitte hinaus, während sonst die grössere Spitzenhälfte glashell, jedoch von braun umflossenen Adern, deren Anzahl auffallend gering ist, (man zählt nur neun Längsadern) durchzogen und durch diese angeraucht erscheint. Die Hinterflügel im Basaldritttheile fast dintenschwarz, im Uebrigen glashell, sehr schwach gebräunt. Brust, Hüften, Schenkel und Unterseite des Hinterleibes brennend corallenroth; die Vorder- und Mittelschienen lichtgelb, mit zwei schwachen, pechbraunen Ringen, die Hinterschienen nur mit gebräunter Spitze. Auf der Oberseite ist der Hinterleib dunkler, mehr carminroth, längs der Mitte auf allen Segmenten bis nahe zum Spitzende tief schwarz; das Endsegment ist beim Weibchen fast doppelt so lang als das vorhergehende, einkielig, die Spitzenhälfte licht grünlichgelb gefärbt.

Aus Caraccas.

42) *P. Servillei*. Fusco-nigra, elytris sanguineo-tinctis, apice hyalinis, alis basi late purpureo-nigroque mixtis: abdomine infra nigro, croceo-limbato, supra dilute rufo. Long. corp. $5\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 16 lin. — Patria: Brasilia (v. Olfers, v. Langsdorf).

Lystra Servillei Guérin in Duperrey Voyage de la Coquille II, 2. p. 187. pl. X. fig. 8. (1830).

Poiocera Servillei Spinola, Annales d. l. soc. entom. VIII. p. 23 .
no. 6.

Lystra miniacea * Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 54. no. 19.
(1830).

Aus Brasilien. Nach der ziemlich weiten Ausdehnung der schwärzlich purpurrothen Basis der Hinterflügel mit dem sie umgebenden schwarzbraunen Bande würde diese Art ebenso gut oder fast besser in die Nähe von *P. nuptialis*, *amabilis* u. s. w. passen, nur dass die Spitzenhälfte der Hinterflügel bei ihr vollkommen wasserhell ist.

43) *P. semilimpida*. „Fulva, capite nigro-trimaculato et unifasciato, mesothoracis scutello nigro-octomaculato: abdomine subtus basi luteo, pedibus fulvis, alis limpidis, basi rufis, elytris dimidio nigris, flavo-bimaculatis et unifasciatis.“ Long corp. 6 lin., expans. elytr. 16 lin. Patria: Pará Brasiliae.

Poiocera semilimpida Walker, List of Homopt. Insects p. 300.
no. 36.

Von Pará; mir unbekannt.

44) *P. conspersa*. Fusco-nigra, abdomine coccineolimbato, elytris venis transversis maculisque numerosis flavescentibus, apice hyalino-maculatis, alis basi late fuscis: femoribus anterioribus compressis, dilatatis. Long. corp. 4½ lin., expans. elytr. 11½ lin. — Patria: Bahia (Gomes).

Lystra conspersa Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 55. no. 23.
(1830).

Poiocera Luczoti Laporte, Annales d. l. soc. entom. I. p. 222.
pl. 6. fig. 1. (1832).

Poiocera rubrivitta Walker, List of Homopt. Insects p. 299.
no. 34. (1850).

Von Bahia. Eine durch gedrungeenen Bau, breiten Hinterleib, die an der Basis nach rückwärts ziemlich auffallend erweiterten Hinterflügel, besonders aber durch die zusammengedrückten, stark erweiterten Vorder- und Mittelschenkel ausgezeichnete und leicht kenntliche Art; die entsprechenden Schienen sind im Vergleiche mit anderen Arten ebenfalls deutlich erweitert.

g) Hinterflügel mit hellgefärbter Basis und glasheller Spitze.

45) *P. venosa*. Pallide olivacea, abdomine supra elytrorumque dimidio basali maiore dilute sanguineo, his re-

mote nigro-venosis, apice hyalinis: alis basi coccinea, angulo anali late fusco, pedibus flavo-nigroque variis, genibus sanguineis. Long. corp. 4—5½ lin., expans. elytr. 11—14 lin. — Patria: Brasilia (Virmond).

Lystra venosa Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 54. no. 20. (1830).

Lystra cruenta * Burmeister, Genera Insect. p. 31. no. 1. (1838).

Poiocera divisa Walker, List of Homopt. Insects p. 297. no. 31. (1850).

In Brasilien eine der häufigeren Arten, welche in mehrfacher Hinsicht als eine von dem Gattungstypus aberrirende anzusehen und vielleicht generisch abzutrennen ist. Der ausserordentlich schmale, sich nicht um den Prothorax herumlegende, sondern hinten fast gerade abgeschnittene Kopf und ganz besonders die nirgends eine Analogie findende, sehr abnorme Aderung der Flügeldecken zeichnen sie sehr aus. Zur Gattung *Lystra*, mit der sie Burmeister vereinigte, gehört sie noch weniger als zu *Poiocera*.

46) *P. costata*. Capite thoraceque olivaceis, abdomine alarumque basi coccinea, his angulo anali anguste fuscescente: elytris sanguineis, nigro-maculatis, margine antico virescente, apice griseis, nebulosis. Long. corp. 4⅓ lin., expans. elytr. 12 lin. — Patria: Surinam (Cordua), Bahia (Sello).

Lystra costata Fabricius, Syst. Rhyngot. p. 59. no. 10. — * Burmeister, Genera Insect. p. 31. no. 2.

Stoll, Cigales pl. VI. fig. 30.

Ebenfalls eine der häufigeren und bekannteren Arten, in Surinam und dem nördlichen Brasilien einheimisch; durch den der Quere nach tief ausgehöhlten Scheitel sich auffallend den Arten der Gattung *Lystra* nähernd, welchen sie Burmeister auch beizählte.

47) *P. elegans*. Capite, thorace pedibusque testaceis, his nigro-irroratis, abdomine supra nigro, viridi-maculato: elytris basi purpureis (vel roseis), apice hyalinis, fusco variegatis, alis basi virescentibus. Long. corp. 5½ lin., expans. elytr. 16 lin. — Patria: Surinam (Cordua), Brasilia (Virmond).

Lystra elegans Olivier, Encyclop. méthod. VI. p. 574. no. 36. — Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 54. no. 18.

Calyptoproctus elegans et *lystroides* Spinola, Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 269. no. 1 u. 2. pl. 3. fig. 5.

Stoll, Cigales pl. XXI. fig. 111.

In Surinam und dem nördlichen Brasilien häufig und besonders in der Intensität und Ausdehnung der rothen Färbung auf den Flügeldecken sehr schwankend; während bei manchen Exemplaren die Basalhälfte tief carminroth erscheint, finden sich andere mit blass rosenrother und noch andere mit sehr schmal rothgefärbter Basis, die nach aussen durch einen schwarzbraunen Fleck begrenzt wird. Auf Exemplare mit blassrother Basalhälfte scheint mir Spinola's *Calyptoproctus lystroides* begründet zu sein, der mir sonst keine spezifischen Unterschiede darzubieten scheint.

48) *P. tibialis*. Femoribus tibiisque anticis foliaceo-dilatatis, abdomine viridi, ante apicem croceo-maculato, elytris retrorsum late ferrugineis, antrorsum hyalinis, irregulariter fusco-vittatis, alis basi flavo-viridibus. Long. corp. $6\frac{1}{2}$ lin., expans. elytr. 16 lin. — Patria: Rio-Janeiro (v. Langsdorf).

Lystra tibialis Germar, Thon's Archiv II, 2. p. 54. no. 21.

Calyptoproctus heteroscelis Spinola, Annal. d. l. soc. entom. VIII. p. 273. no. 6.

Poiocera semipellucida Stål, Öfvers. af Kongl. Vetensk. Akad. Förhandl. XII. p. 191. no. 1.

Im südlichen Brasilien nicht selten und durch die stark blattförmige Verbreiterung der Vorderschienen die leicht kenntlichste Art der Gattung, trotzdem aber unter drei verschiedenen Namen beschrieben; zu bemerken ist, dass auch die Vorderschenkel zusammengedrückt und deutlich verbreitert sind, ganz in ähnlicher Weise wie es bei *P. conspersa* hervorgehoben wurde.

49) *P. marmorata*. Dilute prasina, nigro-maculata, elytris hyalinis, fusco-variegatis, alis basi flavescentibus. Long. corp. 5 lin., expans. elytr. $15\frac{1}{2}$ lin. — Patria: Georgia (Francillon).

Calyptoproctus marmoratus Spinola, Annales d. l. soc. entom. VIII. p. 271. no. 4.

Aus dem Nord-Amerikanischen Georgien; durch die fast ungefärbten Flügel und Flügeldecken von den übrigen Arten der Gattung merklich abweichend.

Als fünfzigste Art, über welche ich ungewiss bin, welcher der im Obigen aufgestellten Abtheilungen ich sie zuweisen soll, ist die schon gelegentlich angeführte *P. rufifascia* Walker zu erwähnen.

50) *P. rufifascia*. „Nigra, capite et mesothorace flavo-fuscis, abdomine nigro-vittato et fasciato, lateribus ventrique flavis: pedibus nigris, tibiis flavo-bifasciatis, alis fuscis, anticis rubro-fasciatis, basi subferrugineis, posticis apicem versus limpidis.“ Long. corp. 5 lin., expans. elytr. 15 lin. — Patria: Columbia.

Poiocera rufifascia Walker, List of Homopt. Insects p. 299. no. 33.

Aus Columbien. Die Hinterflügel werden als dunkelbraun mit weisslichgrünen Adern und glasheller Spitze, deren Rand blassbraun gefärbt ist, angegeben.

Erklärung der Abbildungen

auf Taf. XI u. XII.

Fig. 1.	<i>Poiocera stoica</i>	Gerst.
„ 2.	—	<i>pavonina</i> Gerst.
„ 3.	—	<i>fastuosa</i> Gerst.
„ 4.	—	<i>meleagris</i> Gerst.
„ 5.	—	<i>amoena</i> Gerst.
„ 6.	—	<i>coleoprata</i> Gerst.
„ 7.	—	<i>imperatoria</i> Gerst.
„ 8.	—	<i>aegrota</i> Gerst.
„ 9.	—	<i>nuptialis</i> Gerst.
„ 10.	—	<i>amabilis</i> Gerst.
„ 11.	—	<i>tricolor</i> Gerst.
„ 12.	—	<i>corallina</i> Gerst.
